

Viel Spannung und auch Gruseliges

Mit der 100. und 101. Premiere startet das Naturtheater in die Saison. Von Holger Schmidt

■ RENNINGEN

Viel Spannung für große und kleine Besucher verspricht die 65. Spielzeit des Naturtheaters Renningen. „Dschungelbuch“ und „Dracula“ heißen die beiden Inszenierungen der Saison, die am 24. und am 30. Juni auf der Bühne im Wald Am Längenbühl ihre Premiere haben werden. Es sind zugleich die 100. und 101. Inszenierung in der Geschichte des im Jahr 1954 gegründeten Vereins Naturtheater Renningen. Allererste Premiere war am 23. Juni 1954 das Heimatstück „Die Orgelmacher“. Seit der Vereinsgründung wurde insgesamt 64 Mal ein Stück für Theater am Abend einstudiert. Im Jahre 1984 wurde erstmals zusätzlich ein Stück für Familien – der Räuber Hotzenplotz – auf die Bühne gebracht, so dass das Theater für die Familie bis Ende 2017 auch auf insgesamt bereits 34 Stücke zurückblicken kann. Hinzu kam 2012 die Saalinszenierung „Holzers Peepshow“. Hochspannung herrscht in diesen Tagen selbstverständlich auch beim En-

semble und allen Vereinsmitgliedern. Denn selbst wenn an den Schlüsselstellen Regie, Choreografie, Komponisten, Kostümbildner, Kulissenbau und Bühnenbild mittlerweile Profis zum Einsatz kommen, sind die Inszenierungen am Naturtheater Renningen doch vor allem eine große Gemeinschaftsleistung. Die Spieler proben seit Monaten, die Technik hat viele Einsätze hinter sich, die Kulissenbauer sind fertig, der Bühnenbildner wird

Gelungener Service

noch am Tag vor der Premiere letzte Hand anlegen. Näh-, Requisitenteam und Maske haben ganze Arbeit geleistet, die Teams für Wirtschaft, Parkplatz Einlass und Kassen sind zusammengestellt, um den organisatorischen Rahmen für die Vorstellungen auf gewährleisten und den entsprechenden Service für die Zuschauer bereitzustellen. „Mit rund 80 Leuten müssen 340 Positionen während der Spielzeit belegt werden“, beschreibt die Wirtschaftsteam-Verantwortliche Margit Kässmann allein den Aufwand in diesem Bereich.

Beim Theater für die Familie wird es in dieser Saison echt „tierisch“. „Das Dschungelbuch – Geschichte eines Menschenkindes“ hat Regisseurin Janne Wagger nach der Erzählung von



Bei der Dschungelbuchaufführung wird „tierisch“ gemimt. Foto: Holger Schmidt

Rudyard Kipling für das Naturtheater umgeschrieben. Balu, der gutmütige Bär, Baghira, der schwarze Panther, die listige Schlange Kaa, der grausame Tiger Shir-Khan, und das Wolfsrudel um Akela und Raksha bevölkern die Bühne auf dem Längenbühl.

Erzählt wird die Geschichte vom Menschenkind Mogli, das mit dem Wolfsrudel großgezogen und von Balu

und Baghira beschützt wird. Die beiden bringen ihm die Gesetze des Dschungels bei und unterstützen ihn nach ihren Möglichkeiten auf der Suche nach dem Platz im Leben.

Der letzte Tropfen

Für das Theater am Abend hat die Regisseurin Monika Wieder den Dracula von Bram Stoker bearbeitet

und dem Ensemble sowie der Bühne auf dem Längenbühl angepasst. Schon der Untertitel „bis auf den letzten Tropfen!“ ist doppeldeutig: optimistisch oder pessimistisch. Leicht gruselig wird es schon zugehen – mit Werwölfen, Vampir und Vampirfrauen, und natürlich mit dem hinkenden Igor – rechte oder linke Hand des Grafen Dracula. Bei insgesamt zwölf Auf-

führungen treiben die Untoten bis zur Darnière am 26. August ihr Unwesen auf der Bühne Am Längenbühl, 14 Mal gibt das Naturthea-

Besondere Abende

ter bis 19. August die Geschichte von Mogli. Hinzu kommen drei besondere Abende, bei denen auch verkleidete Zuschauer einbezogen werden.

INFO

Im Internet

Alle weiteren Informationen, Termine und Online-Kartenreservierung unter www.naturtheater-renningen.de im Internet.